

EXOTISCHE WELTEN

der Schulz-Codex und das frühe Meissener Porzellan
12.3. - 13.6.2010

Anlässlich des 300. Gründungsjubiläums der Meissener Manufaktur im Jahr 2010 präsentieren wir einen der größten Schätze unserer Sammlung, den sogenannten Schulz-Codex. Dabei handelt es sich um ein Konvolut von 124 figürlichen Musterblättern mit über 1000 Einzelskizzen, die Chinoiserien zeigen und um 1722/26 datiert werden können. Erworben wurden sie aus dem Nachlass des Leipziger Kaufmanns Georg Wilhelm Schulz (1873-1945). Zahlreiche der meisterhaft gezeichneten Skizzen wurden wohl von Johann Gregorius Höroldt (1696-1775) selbst, einem der bedeutendsten Porzellanmaler in der Meissener Manufaktur, aber auch von anderen Malern seiner Werkstatt ausgeführt. Insbesondere in der Frühzeit der Manufaktur diente ein großer Teil dieser Skizzen als direkte Vorlage für die dort tätigen Porzellanmaler. Nachdem bis heute nur einzelne der lichtempfindlichen Skizzen zu sehen waren, eröffnet unsere Präsentation nunmehr zum ersten Mal die Möglichkeit, den Schulz-Codex in seiner Gesamtheit zu betrachten. Als Ergänzung werden kostbare, aus der Frühzeit der Meissener Manufaktur stammende Porzellane gezeigt, die nach diesen Skizzen bemalt wurden. Daneben sind Exponate zu sehen, die den Einfluss der Chinamode im europäischen Kunsthandwerk des 18. Jahrhunderts verdeutlichen.

Die Ausstellung wird von einem Katalogbuch (Hirmer Verlag, München) begleitet, in dem alle Blätter des Codex in Originalgröße und zahlreiche nach ihm bemalte Porzellane abgebildet sind.

Thomas Rudi

Schenkung von 52 Emailarbeiten von Leonore Uhlmann-Heyland

Es ist erfreulich, wenn Künstler als ehemalige Leipziger das GRASSI Museum für Angewandte Kunst mit Schenkungen ihrer Arbeiten bedenken, besonders wenn das Lebenswerk abgeschlossen ist und ganze Werkkomplexe oder Überblickskonvolute hier ihre dauerhafte Bleibe finden. So verzeichnet das Museum seit August 2009 in seinem Bestand eine großzügige Schenkung von 52 Emailarbeiten der 1926 in Leipzig geborenen, seit 1949 in Berlin tätigen Künstlerin Leonore Uhlmann-Heyland. 1946 bis 1949 an der Kunstgewerbeschule Leipzig war die Künstlerin nach einem Semester Bühnenbild in die Email- und Metallklasse gewechselt, um sich 1949 bis 1955 an der HfBK Berlin bei Kurt H. Rosenberg, schließlich als Meisterschülerin, ganz dem Email zu widmen. Das Konvolut umfasst hervorragende Arbeiten von 1946 bis gegen das Ende ihrer künstlerischen Tätigkeit 2006 und bietet den Blick auf ein Lebenswerk in einem heute leider kaum noch derart gediegen betriebenen Metier, von frühen Arbeiten aus der Leipziger Ausbildungszeit - kleine Kupferbildplatten mit stilisierten gegenständlichen Motiven in Stegemail-Technik oder emailierten Schmuckstücken -, über die Berliner Studienzeit - Rundminiaturen mit farbig variierten Abstraktionen -, bis zu den mittelgroßen, aus Kupfer getriebenen Schalen, Bechern, Vasen und Bildplatten der Zeit der Selbständigkeit, nun stets mit starkfarbigen Abstraktionen beschmolzen, die in ihrer Abfolge wie ein Extrakt-Kaleidoskop der gegenstandslosen Malerei wirken.

Walter Lokau

Nachruf Frau Doris Günther

Wir beklagen den schmerzlichen Verlust unseres Ehrenmitgliedes im Vorstand, Frau Doris Günther, einer Leipziger Unternehmerin von Format mit Entscheidungskraft und Herz. Sie war eine engagierte Bürgerin unserer Stadt, die nicht nur ihren Betrieb nach der Wende zurückerkämpft und sich dem Sturm des Wettbewerbes gestellt, sondern auch einen großen Teil Ihrer Freizeit kulturellen und sozialen Aktivitäten gewidmet hat. Persönlichkeiten wie Frau Günther haben die Entwicklung unserer Stadt voran gebracht.

Wir sind Frau Günther besonders dankbar, dass sie auch unserem GRASSI Museum für Angewandte Kunst immer wieder ihre Zuneigung entgegen gebracht hat. Über ihre rege Mitarbeit im Vorstand des Freundeskreises erfuhren wir viele neue Impulse.

Der Bestand des Museums konnte durch die Finanzierung von Zukäufen und Restaurierungen aus der Doris-Günther-Stiftung gezielt erhalten und erweitert werden. Wenn die finanzielle Situation bei wichtigen Entscheidungen fast aussichtslos erschien, sprang Frau Günther ein und stellte Mittel aus ihrem privaten Vermögen oder aus der Doris-Günther-Stiftung zur Verfügung.

Wir werden Frau Günther stets dankbar in Erinnerung behalten.

Freundeskreis GRASSI Museum für Angewandte Kunst e. V.

Der Vorstand



In KURIER Nr.2 (1997) berichteten wir über einen Besuch in Frau D. Günthers Firma Messedruck Leipzig GmbH zu dem Thema 'Vom Buchdruck zum Offsetdruck'.

30 Mitglieder des Freundeskreises waren damals mit Interesse dabei.

In eigener Sache

Seit Dezember 2009 können Sie unter www.grassimuseum.de über 'Museum für Angewandte Kunst - Freundeskreis' auf die Website unseres Freundeskreises zugreifen. Dort finden Sie Informationen zu vielen Themen. Klicken Sie auf Presse/KURIER, so können Sie ab KURIER Nr. 7 alle Nummern bis zur aktuellen als pdf-Dateien ansehen, herunterladen oder in den Dateien lesen, Texte und Bilder kopieren.

Die KURIERe 1 - 6 liegen aus technischen Gründen nur als Bilder vor. Die können Sie sich über freundeskreis@grassimuseum.de zumailen lassen.

